

Planetenbewegungen. Frankfurt a. M.: Verlag Thomas Schmidt 1974. 300 S.

FRANZ SCHUBERT: Die Texte seiner einstimmig komponierten Lieder und ihre Dichter. Vollständig gesammelt und kritisch hrsg. von Maximilian und Lilly SCHOCHOW. Geleitwort von Walter GERSTENBERG. Band I: Aischylos-Metastasio. Band II: Mikán-Zettler. Hildesheim-New York: Georg Olms Verlag 1974. XI, (VIII), 744 S.

JOHANNES SCHULTZ (1582-1653): Musikalischer Lustgarte 1622. Hrsg. von Hermann ZENCK. Wolfenbüttel und Zürich: Mösel Verlag (1974). XVI, 104 S. (Nachdruck der 1937 im Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel und Berlin, erschienenen Ausgabe.)

Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft. Band II. Im Auftrag der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft hrsg. von Kurt von FISCHER, Ernst LICHTENHAHN und Hans OESCH. Redigiert von Victor RAVIZZA. Bern und Stuttgart: Verlag Paul Haupt (1974). 156 S.

KLAUS STAHLER: Musik in Kiel. Eine kommentierte Dokumentation zum Musikleben einer Großstadt im Jahr 1967. München: Musikverlag Emil Katzschler (1974). 325 S., 1 Taf., 2 Schallplatten.

BOHUMÍR ŠTĚDRŮN: Zur Genesis von Leoš Janáčeks Oper Jenůfa. Zweite, teilweise ergänzte Auflage. Brno: Universita J. E. Purkyně v Brně 1972. 224 S., 42 Abb. (Opera Universitatis Purkynianae Brunensis. Facultas Philosophica. 139.)

Studia instrumentorum musicae popularis III. Festschrift to Ernst Emsheimer on the occasion of his 70th birthday January 15th 1974, edited by Gustaf HILLESTRÖM. Stockholm: Nordiska Musikförlaget und Musikhistoriska museet 1974. 301 S. [davon S. 1 bis 252 Text, S. 253 bis 301 Abb.] (Musikhistoriska museets skrifter. 5.)

Studies in Renaissance and Baroque Music. In Honor of Arthur MENDEL. Edited by Robert L. MARSHALL. Kassel-Basel-Tours-London: Bärenreiter und Hackensack - New Jersey: Joseph Boonin, Inc. 1974. 392 S., 13 Taf.

JAN PIETERSZON SWEELINCK: Opera Omnia. Editio altera quam edendam curavit Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis. Vol. I: The Instrumental Works. Second revised edition edited by Gustav LEONHARDT, Alfons ANNEGARN, Frits NOSKE. Fascicle I: Keyboard Works: Fantasias and Toccatas. Edited by Gustav LEONHARDT. Amsterdam: (Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis) 1974. LVII, 184, (III) S.

HÉLENE WAGENAAR-NOLTHENIUS: Oud als de Weg naar Rome? Vragen rond de herkomst van het Gregoriaans. Amsterdam-London: B. V. Noord-Hollandsche Uitgevers Maatschappij 1974. 22 S., 1 Schallpl. (Mededelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen. AFD. Letterkunde. Nieuwe Reeks. Deel 37. No. 1.)

MANFRED WAGNER: Die Harmonielehren der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1974. 223 S. (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. 38.)

GRETE WEHMEYER: Erik Satie. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1974. 320 S. (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. 36.)

REINHOLD WEYER: Der Musikunterricht in den Kölner Volksschulen im 19. Jahrhundert. Köln: Arno Volk-Verlag 1972. VII, 364 S. (Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte. 96.)

Mitteilungen

Professor Dr. Siegfried HERMELINK, Heidelberg, ist am 9. August 1975 im Alter von 61 Jahren verstorben.

Professor Dr. Fritz Albert BOSE, Berlin, ist am 16. August 1975 im Alter von 69 Jahren verstorben.

Am 1. Juli 1975 feierte Professor Dr. Walter KOLNEDER, Karlsruhe, seinen 65. Geburtstag.

Am 7. August 1975 feierte Professor Erich DOFLEIN, Freiburg i. Br., seinen 75. Geburtstag.

Am 11. August 1975 feierte Professor D. Dr. Christhard MAHRENHOLZ, Abt zu Amelungsborn, Hannover, seinen 75. Geburtstag.

Professor Dr. Carl DAHLHAUS, Berlin, hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Kiel sowie den Ruf als Professor für Musikwissenschaft an die Staatliche Hochschule für Musik in Hannover abgelehnt.

Die französische Regierung (Ministère des Affaires Culturelles) hat am 10. Juni 1975 Herrn Professor Dr. phil. Erwin R. JACOBI in Zürich in Anerkennung seiner Verdienste als Herausgeber der ersten Gesamtausgabe der musiktheoretischen Schriften von Jean-Philippe Rameau – erschienen im American Institute of Musicology 1967 bis 1972 in sechs Bänden – zum Chevalier des Ordre des Arts et des Lettres ernannt.

Professor Dr. Heinz BECKER, Ruhr-Universität Bochum, wurde als Nachfolger von Dr. Dr. h. c. K. G. Fellerer in den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz berufen.

Professor Dr. Hellmut KÜHN, Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Berlin, ist am 2. Juli 1975 zum Ersten Vizepräsidenten der Hochschule der Künste Berlin gewählt worden. Die Hochschule der Künste Berlin tritt am 30. September 1975 die Nachfolge der beiden Berliner Kunsthochschulen an.

Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e. V. wurde auf der letzten Jahrestagung in Bonn Professor Dr. Ernst KLUSEN, Neuss, gewählt.

Der Vorstand der Gesellschaft für Musikforschung hat eine Denkschrift zur Lage der außeruniversitären musikwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen von überregionaler Bedeutung, vor allem der nichtetatisierten Institute, vorgelegt. Der Präsident der Gesellschaft hat diese Denkschrift zahlreichen Persönlichkeiten und Stellen überreicht. Gegenstand der Denkschrift sind vor allem zwölf

musikhistorisch forschende Einrichtungen, darunter die Editions Institute, die Das Erbe deutscher Musik und die Gesamtausgaben der Werke von Bach, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Wagner und Schönberg herausgeben, ferner das Zentralsekretariat und die Deutsche Arbeitsgruppe des Internationalen Quellenlexikons der Musik, das Deutsche Musikgeschichtliche Archiv und die Redaktion des Handwörterbuches der musikalischen Terminologie. Die Ziele und Arbeitsergebnisse, die finanziellen Grundlagen und sozialen Probleme dieser und anderer privater, auch staatlicher musikwissenschaftlicher Institute werden behandelt und mit Tabellen erläutert. Die Gesellschaft für Musikforschung will damit die Aufmerksamkeit auf den außeruniversitären Teil der institutionalisierten Musikforschung lenken und zur Verbesserung der strukturellen Probleme beitragen.

Das Institut für Wertungsforschung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz veranstaltet im Zusammenhang mit dem Programm des „Musikprotokolls“ im „Steirischen Herbst“ 1975 ein Symposium unter dem Titel: *Die Stellung der italienischen Avantgarde in der Entwicklung der neuen Musik*. Zeit: 9. bis 11. Oktober 1975. Ort: Institut für Wertungsforschung, Graz, Sporgasse 25, Telefon: 74-0-25.

50 Jahre Wozzeck von Alban Berg. Vorgeschichte und Auswirkungen in der Opernästhetik ist der Titel eines Symposions, das in der Zeit vom 22. bis 25. November 1975 vom Institut für Wertungsforschung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz veranstaltet wird. Im Grazer Opernhaus wird am 22. November *Wozzeck* unter der Regie von Harry Kupfer Premiere haben. Das Collegium Musicum der Grazer Musikhochschule wird am 24. November 1975 ein Konzert mit Werken von Alban Berg veranstalten. Unter anderem wird das Kammerkonzert zur Aufführung gelangen.

Der 1. Jahrgang des im Rahmen der Deutschen Bibliographie erscheinenden Schallplatten-Verzeichnisses ist jetzt mit der Vorlage des Jahresregisters 1974 abgeschlossen worden. Das Verzeichnis, das von der in Berlin ansässigen Abteilung Deutsches Musikarchiv der Deutschen Bibliothek (Frankfurt a. M.) erarbeitet wird, verzeichnet in Vier-

teljahresheften die Schallplattenproduktion der deutschsprachigen Länder in größtmöglicher Vollständigkeit. Die angezeigten Schallplatten befinden sich im Archivbestand des Deutschen Musikarchivs. Ein entsprechendes Verzeichnis für Musikalien wird voraussichtlich ab 1976 erscheinen.

Dokumentation zur Neuen Musik

Nach langjähriger Vorbereitungs- und Sammelarbeit hat die *Enzyklopädie der Modernen Musik* ihre Redaktionsarbeit begonnen. Ihre Veröffentlichungen sind als eine umfassende Information über Komponisten der Gegenwart geplant: ohne nationale und stilistische Einschränkungen. Ihren Schwerpunkt bildet die Präsentation wichtiger Werke nach 1945 in analysierenden Einführungen ihrer Autoren, wie sie z. B. in Programmheften von Festivals Neuer Musik üblich geworden sind. Bei der bisherigen Erfassungsarbeit, die von Musikinstituten und Informationszentren, Verlagen und nicht zuletzt von den Komponisten der verschiedensten Länder auf das Bereitwilligste unterstützt wurde und wird, sind bisher von ca. 1.100 Komponisten Materialien zusammengeliefert; 2.000 weitere sind derzeit zur Erfassung vorgemerkt. Träger der geplanten Publikationen ist der eigens zu diesem Zweck gegründete, von Musikverlagen unabhängige Verlag *Enzyklopädie der Modernen Musik* in Bad Honnef, eine Privatfirma, die nicht auf Gewinn abzielt. Die Publikation der *Enzyklopädie* ist in folgenden Formen geplant:

1. in Lose-Blatt-Form von vier bis sechs Lieferungen jährlich, von den Abonnenten in mitgelieferten Ordnern alphabetisch einzuheften,
2. als alphabetisches Grundwerk in Bänden zur Subskription. Diese Bandausgabe würde durch die Lose-Blatt-Ausgabe laufend ergänzt, daher ist auch eine kombinierte Beziehung von Lose-Blatt-Ausgabe und alphabetischem Grundwerk vorgesehen;
3. als Einzelbände nach spezialisierten Besetzungsmerkmalen – Orchesterwerke, Klavierwerke, Werke für Flöte-Solo etc.,

die den speziellen Informationsbedürfnissen von Solisten, Orchestern, Dirigenten, Bühnen und dgl. entgegenkommen.

Als einen solchen Spezialband bereitet die *Enzyklopädie* im Jahr der Frau eine erste Publikation *Komponistinnen und ihre Werke* vor. Mit diesem relativ eng umgrenzten Feld – Komponistinnen bilden neben den Komponisten eine Minderheit – möchte die *Enzyklopädie der Modernen Musik* an einem exemplarischen Modell ihre Arbeitsweise der Öffentlichkeit bekanntmachen.

Die *Enzyklopädie der Modernen Musik* will sich nicht ausschließlich an den Fachwissenschaftler wenden, sondern auch und gerade das Informationsbedürfnis des praktischen Musikers erfüllen, der der Gegenwart aufgeschlossen gegenübersteht. Durchaus im aufklärerischen Sinne des Wortes „Enzyklopädie“ versucht sie, die Kluft zwischen Neuer Musik und breiten Kreisen des Publikums überbrücken zu helfen. Bei den Fachleuten und Institutionen hat das Vorhaben freundliche Resonanz gefunden und wurde bisher mit wertvollen Informationen und Hinweisen unterstützt. In einem ständigen wissenschaftlichen Beirat der *Enzyklopädie* mitzuwirken, erklärten sich bereit: Prof. Dr. Dragotin Cvetko, Ljubljana, das Internationale Musikinstitut, Darmstadt, Prof. Dr. Günther Massenkeil, Bonn, Prof. Dr. Hans Oesch, Basel, Eugene Ormandy, Philadelphia, Fred K. Prieberg, Kehl, die Stiftung GAUDEAMUS, Bilthoven und Hans Vetterlein als Leiter der Musikabteilung der Amerika-Bibliothek, Berlin. Die weitere Erfassungsarbeit kann mit freundlicher Unterstützung der Deutschen UNESCO-Kommission, Köln, vor sich gehen.

Redaktionelle Mitarbeiter der *Enzyklopädie* sind: Dr. Detlef Gojowy (Cheflektor), Dr. Wulf Konold, Fred K. Prieberg. Adresse für alle Anfragen und dankend entgegengenommenen Hinweise ist:

Enzyklopädie der Modernen Musik – Herausgeber: Hans Ulrich Schumann –
D 534 Bad Honnef
Postfach 1203